

erdrückten Kinder in seinen Bußbüchern – einem literarischen Genus, in dem sich sonst reichliches Material zu den *infantes oppressi* findet¹⁰ – nicht geäußert. Zwar steht in seinem 841/842 entstandenen und Erzbischof Otgar von Mainz zugedachten Poenitentiale als c. 11 ein Abschnitt *de parricidio et his, qui partus suos necant*¹¹, aber der dort vorausgesetzte Tatbestand ist ein ganz anderer: Hier handelt es sich um die vorsätzliche und bewußte Tötung von *ex fornicatione* bzw. *ex adulterio* empfangenen Kindern, und zitiert werden einschlägige Kanones der Konzilien von Ankyra¹², Elvira¹³ und Lérida¹⁴. Dasselbe ist in dem 853 für Bischof Heribald von Auxerre verfaßten Bußbuch der Fall: Die Kapitel 8 und 9 behandeln die willentliche Kindestötung und den absichtlich herbeigeführten Schwangerschaftsabbruch, von dem uns interessierenden Tatbestand ist nicht die Rede¹⁵.

¹⁰ Einen Überblick vermitteln die bei H. J. Schmitz, Die Bußbücher und die Bußdisciplin der Kirche 1 (1883) und Bd. 2: Die Bußbücher und das kanonische Bußverfahren (1898) jeweils im Register s. v. „Kind“ aufgeführten Stellen. Vgl. auch die im Register s. v. „Overlaying of infants“ genannten Stellen bei J. T. McNeill – H. M. Gamer, *Medieval Handbooks of Penance* (Records of Civilization 29, 1938). Allerdings ist bei den einzelnen Bußbücherstellen zu beachten, daß *oppressus* keineswegs immer mit „erdrückt“ zu übersetzen ist. In c. 18 des Poenitentiale Columbanii hat *opprimere* nicht diese Bedeutung, sondern ganz offenbar die von „mißbrauchen“, vgl. *The Irish Penitentials*, hg. von L. Bieler, *Scriptores Latini Hiberniae* 5 (1963) S. 102, vgl. auch die Übersetzung Bieliers S. 103; insoweit sind McNeill – Gamer S. 254 zu korrigieren bzw. zu präzisieren. Klarer noch ist in diesem Punkt das Poenitentiale Cummeani X, 9 (Bieler S. 128). Vgl. ferner M. Müller, *Ethik und Recht in der Lehre von der Verantwortlichkeit* (1932) S. 64.

¹¹ Migne PL 112 Sp. 1410f. Zu Hrabans Bußbüchern vgl. R. Kottje, *Die Bußbücher Halitgars von Cambrai und des Hrabanus Maurus* (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 8, 1980), zur Abfassungszeit S. 6.

¹² Migne PL 112 Sp. 1410D. Der Text sei, da er uns noch weiter beschäftigen wird, hier vollständig zitiert: C. XX. *De his qui partus suos ex fornicatione diversis modis interimunt. De mulieribus quae fornicantur et partus suos necant vel quae agunt secum ut utero conceptos excutiant, antiqua quidem definitio usque ad exitum vitae eas ab ecclesia removet: humanius autem nunc definimus, ut eis decem annorum tempus secundum praefixos gradus paenitentiae largiamur* (= Versio Dionysii II), hg. von C. H. Turner, *Ecclesiae occidentalis monumenta iuris antiquissima* 2 (1907) S. 107–109.

¹³ C. 63, Migne PL 112 Sp. 1410f. J. Vives, T. Marín Martínez, G. Martínez Díez, *Concilios visigóticos e hispano-romanos*, (España cristiana, Textos 1, 1963) S. 12. Erfasst ist der Tatbestand, daß eine Frau *per adulterium absente marito suo* empfängt und das Kind umbringt.

¹⁴ C. 2 (Vives [wie vorige Anm.] S. 55f.), als Täter sind *hii ... qui male conceptos ex adulterio factos vel editos necare studuerint*, in Betracht gezogen.

¹⁵ Migne PL 110 Sp. 474. C. 8 trägt die Rubrik: *De his quae partus suos ex fornicatione perimunt*, zitiert sind die bereits genannten Kanones von Ankyra und Elvira,